

PUNKTuell

Aufruf zum erneuten «zäme schnure»!



Liebe Parteimitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Start ins letzte Sechstel! Noch nicht ganz Endspurt, aber man sieht das Ende des Jahres. Ob der erste Teil rasch oder unendlich langsam vorbeiging, überlasse ich Ihnen.

Im träfPUNKT 01/16 war es mein Anliegen, zum Vernetzen aufzurufen. Dies, weil für unsere Gemeinde weitere zentrale Themen anstehen.

Positive Schritte für die Zukunft Steffisburgs:

- Am 26. August 2016 hat das Parlament mit einem Kredit von CHF 400 000 dem Ärztezentrum beim Landhaus grünes Licht gegeben.
- Mit dem Projekt «Schul-, Kultur- und Sportanlagen Schönau» wird ein über mehrere Jahre dauerndes Thema vorangetrieben.

Wir sind nun zum Dialog mit den Steffisburger / Steffisburgerinnen, den Vereinen, den Parteien und weiteren Interessengruppen aufgerufen, um die besten Lösungen zu finden und zu vertreten.

In diesem träfPUNKT 2/16 lesen Sie mehr zum Thema Sportanlagen im «brennPUNKT».

Im «InfoPUNKT» orientiert Sie Rosette Rohrbach über die künftigen Veranstaltungen, wozu wir Sie herzlich einladen.

Ihnen wünsche ich eine spannende Lektüre und freue mich, Sie an den nächsten Veranstaltungen bei interessanten Gesprächen zu begrüssen!

Herzlich und bis auf bald –
Konrad E. Moser, Präsident der FDP.Die Liberalen Steffisburg

brennPUNKT

In Steffisburg besteht ein grosser Bedarf an Sporthallen und Sportplätzen

Die bestehende Sportinfrastruktur ist für die Schulen und Vereine nachgewiesen nicht ausreichend. Der gesetzliche Auftrag für den obligatorischen Sportunterricht kann nicht mehr vollumfänglich erfüllt werden. Die letzten Investitionen in die Sportinfrastruktur stammen aus dem Jahre 1974.

2014 wurde dem Gemeinderat der Auftrag erteilt, das Thema Sportanlagen prioritär zu behandeln. Er liess durch das Büro «Strupler Sport Consulting Bern» ein Konzept «Freianlagen und Sporthallen» erarbeiten, worin eine Bedarfsanalyse und eine Standortbeurteilung vorgenommen wurden. Der Bericht ergab, dass vier Hallen-Einheiten sowie ein Rasenspielfeld fehlen.

Der Begleitgruppe aus Vertretern der Politik, Verwaltung, Vereine, Schule, und Sportfachleuten zusammen mit dem Gemeinderat ist es gelungen, ein kompaktes Konzept zu präsentieren. Gemeinderat und Parlament legen Wert auf eine gesicherte Finanzierung. Am 27.11.2015 wurde diese Thematik im GGR behandelt und die Investition wurde im Finanzplan berücksichtigt.

Überprüfungen haben zwischenzeitlich ergeben, dass keine der notwendigen Bauten und Freianlagen umgesetzt werden können, ohne Land von privaten Grundeigentümern zu beanspruchen und Um- und Einzonungen vornehmen zu müssen. Dies bedingt eine Anpassung der baurechtlichen Grundordnung der Gemeinde Steffisburg. Die nötige Volksabstimmung soll im Herbst 2017 durchgeführt werden.

Überzeugt von der Notwendigkeit und im Wissen der positiven Auswirkung des Sportes auf die Gemeinschaft, unterstützen wir FDP.Die Liberalen das Projekt «Schul-, Kultur- und Sportanlagen Schönau».

Mit einem so grossen Projekt sind jedoch auch Risiken verbunden: Wie ist das Vorhaben im Gesamtbild Steffisburg eingebettet? Wie sieht die Gesamtsicht nebst der Sportanlage für Wohn- und Gewerbebauten aus? Wie beeinflusst die vorgeschlagene Zonenplanänderung eine spätere Ortsplanungsrevision, insbesondere, welche Einschränkungen ergeben sich daraus? Welche Verzögerungen ergeben sich durch notwendige Eigentumsänderungen und Einsprachen?

Eine Einigung der Gemeinde mit den Landeigentümern ist somit das Kernelement zur Beantwortung der Standortfrage und zur Umsetzung der im Mitwirkungsverfahren vorgelegten Strategie.

In der nächsten Projektphase könnten beispielsweise unter «sparsame Nutzung des Bodens» nicht nur in die Horizontale, sondern auch in die Vertikale gedacht werden (mehrgeschossige Sporthalle unter Nutzung des Untergeschosses, Parkierungsbereich im UG unterhalb des Kunstrasenspielfeldes, allfällige Infrastruktureinrichtungen für die Schulanlage Schönau im UG unterhalb des Kunstrasenspielfeldes, usw.).

Verlieren wir keine Zeit – nutzen wir die Chance für dieses zukunftsweisende Projekt!

Geben wir den Vereinen mit den vielen ehrenamtlichen Funktionären und der Schule die Möglichkeit, in einer adäquaten Infrastruktur Sport auch als Lebensschule zu betreiben.

Mit guter und offener Kommunikation schaffen wir es, die Bevölkerung Steffisburgs von diesem Anliegen zu überzeugen.

Nachfolgend einige Statements:



Pro Woche teilen sich 27 Fussballteams – inklusive Schulsport – zwei Rasenfelder.



Auch die B-Handballer sollen weiterhin in Steffisburg spielen dürfen!



Carlos Reinhard

Unsere Sport- und Bewegungslandschaft zeichnet sich durch eine Vielzahl von Akteuren und Organisationen aus. Diese stellen ein breites Angebot an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten sowie geeignete Infrastruktur bereit. Dabei kooperieren die staatlichen Akteure von Bund, Kantonen und Gemeinden auf vielfältigste Weise mit privaten Akteuren aus der Wirtschaft und Gesellschaft. Die Förderung des Breitensports ist wichtig. Sportvereine sind das Rückgrat unseres Sportsystems. Sie müssen unterstützt werden, zumal sie auch soziale Aufgaben erfüllen. Steffisburg macht's vor: Die «Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau» ist weit mehr als ein visionäres Projekt. Eine Mehrzweckhalle mit drei Halleneinheiten plus eine Freianlage mit Hartplatz und Kunstrasen ist keine simple Idee: Da steckt ein durchdachtes, langfristiges Konzept dahinter. Steffisburg will den Schul- und Breitensport fördern, auch im Bereich Infrastruktur. Wollen Steffisburger Talente morgen Medaillen gewinnen, müssen sie heute richtig trainieren können. Als höchster Berner wünsche ich mir, dass die Steffisburgerinnen und Steffisburger die Ein- respektive Umzonung unterstützen. Das Vorhaben ist für alle ein Gewinn: Für Schüler, Volksschule und Vereine.



Armin Gerber

Die Entwicklung der heutigen Sportvereine in Steffisburg verlief in unterschiedlichen Bahnen. Die ersten aktiven Sportler organisierten sich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, motiviert vom deutschen Turnvater Jahn, im Turnverein Steffisburg. Frauen als Mitglieder waren damals noch ein absolutes Tabu.

Schon bald waren die Sängler, die Schützen, die Musikanten und die Turner in Bürgerliche und in Arbeiterturnvereine aufgeteilt. Treffpunkte waren die damaligen Gaststätten, streng nach politischer Richtung getrennt. Einzig das legendäre Landhaus im Dorf bot wegen des einzigen grösseren Vereinsaals verschiedenen Richtungen Gastrecht.

Im Bürgerturnverein Steffisburg war ein grosser Teil der Mitglieder auch in der Freisinnig-Demokratischen Partei Steffisburg beheimatet. Als Pendant dazu waren der SATUS-Turnverein und die Sozialdemokraten praktisch eine Einheit. Nach dem Start des Grossen Gemeinderates im Jahr 1947 waren mindestens 10 – 15 Ratsmitglieder in einem der beiden Turnvereine dabei.

Geturnt wurde anfänglich auf dem Kiesfeld des Musterplatzes (ehemals Sek-Schule) und in der ehrwürdigen Musterplatzturnhalle mit Sägemehl für die Nationalturner und Schwinger. Die Musterplatzturnhalle wurde in den 20er Jahren an Steller der alten Reithalle der Baronin von Jud aus dem Glockental (jetzt Altersheim) gebaut.

Wackere Turner, vor allem die Gebrüder Fritz und Arnold Stucki von der gleichnamigen Tuchfabrik erwarben für den Turnverein trotz Wirtschaftskrise rund 15000 m² Land im Eichfeld und erstellten mit grossem persönlichem Aufwand aller Turner den heute noch bestehenden Sportplatz Eichfeld mit dem dazugehörenden Garderobengebäude und kalter Freiluftdusche.

Als Anfangs der 50er Jahre der FC Steffisburg gegründet wurde, konnte die Gemeinde von Wirtsleuten Gfeller, Besitzer des Gasthof Adler, neben dem Schulhaus Erlen ein Landstück erwerben und dort ein kleineres Fussballfeld dem FC zur Verfügung stellen.

Im Jahr 1972 wurde zusammen mit der Erweiterung der Sekundarschule die Sportanlage Zulg gebaut. Leider waren die Massangaben von Magglingen offenbar unpräzise oder falsch interpretiert, so dass die grössere Halle leider nie die Normmassen für Handball erfüllte und auch für andere Sportarten vielfach zu knapp bemessen ist.

Seit über 45 Jahre hat sich die Gemeinde Steffisburg mit dem Bau, der Erweiterung und Sanierung von Sportanlagen (Schwimmbad) vornehm zurückgehalten. Leider wurde auch in den Zonenplanungsrevisionen der Sicherung von geeignetem Land zu wenig Beachtung geschenkt. Man glaubte, bei Bedarf genügend Fläche zu finden und schmetterte Vorschläge aus unseren Reihen ab. Das rächt sich leider heute.

In Steffisburg bestehen neben den beiden Turnvereinen, mit verschiedenen Untersektionen, ein Fussballclub mit fast 30 Mannschaften, einer Nationalligahandballabteilung des TV's, auch Landhockeyaner, Unihockey, Basketball, Velo-Racing, Tischtennis und Tennis und verschiedene Untersektionen mit Alters- oder MUKI-Turnen eine grosse Vielfalt an Sportmöglichkeiten. Der Schulsport wird aktiv betrieben und hat schon einige Schweizermeister hervorgebracht.

Die Anlagen für die Sportvereine sind in krassem Rückstand. Der Gemeinderat hat den Mangel erkannt und versucht, mit einer generellen Planung ein Gesamtkonzept zu erarbeiten. Die aufgelegten Entwürfe sind wohl gut gemeint aber ernüchternd. Die Erstellung von Sportplätzen wird auf Land in der Schönau vorgeschlagen, das leider vorläufig nicht erhältlich ist. Eine Enteignung der Landeigentümer ist sicher für eine liberale Partei ein absolutes NO-GO.

Die Burgergemeinde Steffisburg ist in die Bresche gesprungen und bietet der Gemeinde ein geeignetes Landstück westlich vom Sportplatz Eichfeld im Baurecht an. Ebenfalls wäre ein kurzer Zugang zu den Schulanlagen der Schönau gewährleistet. Die notwendige Dreifach-Turnhalle könnte zentral in der Schönau erstellt werden. Sicher ein Glücksfall, und der Burgergemeinde gebührt für die fortschrittliche Haltung zu unserer Jugend ein grosser Dank. Unsere Gemeinde ist auch dank der grossen Zurückhaltung im Sportstättenbau der vergangenen 50 Jahre finanziell noch nie so gut dagestanden wie heute. Für uns Freisinnige Steffisburger eine tolle Möglichkeit, mit einer fortschrittlichen Lösung die sportliche Zukunft der nächsten 50 Jahre in gute Bahnen zu leiten.



Esther Rychiger

Sport ist gesund
Sport ist vorbeugend
Sport ist spannend
Sport ist vielseitig
Sport ist Teamgeist fördernd
Sport ist für Jung und Alt

Sport braucht Aussenplätze
Sport braucht Hallenplätze
Sport braucht Unterstützung

Unterstützen wir den Sport, indem wir die Planung bejahen und für eine baldige Realisierung der Erweiterung der Anlagen einstehen!



Peter Rychiger

Sport braucht Engagement...
Aber nicht nur von der öffentlichen Hand.
Unsere Clubs und Vereine brauchen auch Mitglieder, die bereit sind, Verantwortung in der Vereinsführung, als Funktionäre und Helfer, zu übernehmen.



Thomas Schumacher

Sportanlagen in Steffisburg. Der zusätzliche Bedarf ist ausgewiesen, Steffisburg als moderner Wohnort muss diese Bedürfnisse erfüllen. Erste Ideen wurden inzwischen verbessert. Was die Gemeinde als Planungsgrundlage (vgl. Dokumente auf www.steffisburg.ch) vorlegt, ist durchdacht. Die Fragen (Mitwirkung) zum Planerlassverfahren sind alle mit «Ja» zu beantworten und dadurch die Gemeindeorgane zu stärken. Ziel muss sein, so rasch als möglich mit der Umsetzung zu starten.



Daniela Aeschlimann

Die Variante A des Mitwirkungsverfahrens ist für die Allgemeinheit, eine sehr gute Lösung. Wenn wir in die Zukunft blicken, ist dies gewinnbringend für alle Beteiligten und bringt den besten Nutzwert. Die Variante B ist ein Tropfen auf den heissen Stein und langfristig bringen Kosten und Nutzen nicht den gewünschten Effekt.



Jürg Gerber

Steffisburg hat über vier Jahrzehnte keine Neuinvestitionen in Sportanlagen oder Kulturräume getätigt. So erstaunt es nicht, dass die 1972 erstellte Musterplatzhalle dabei als Einzige den heutigen Anforderungen für einen unfallfreien Turn- und Sportbetrieb entspricht. Die kulturellen Aktivitäten, die eine Aula nicht an jedem Anlass zu füllen vermögen, treten mangels privater Alternativen auf der altherwürdigen Bühne des Singsaals auf – leider ohne die geringste Möglichkeit, eine minimale Restauration für die Erzielung eines Zusatzertrages zu betreiben.

Für die Gemeinde galt es in den letzten Jahren vorerst, die Schulden zu minimieren, die sich im letzten Jahrhundert angesammelt hatten. Dieses Ziel wurde dank grosser Ausgabedisziplin, verstärktem Controlling und dem günstigen Zinsniveau bis zum heutigen Tag erreicht – wenn nicht sogar übertroffen.

Nun ist es äusserst wichtig, dass Steffisburg den Anschluss als attraktive Wohngemeinde, mit einer der Bevölkerungszahl entsprechenden minimalen Infrastruktur, nicht verliert und nur noch als Schlafgemeinde für extern tätige DINK's (double income no kids) wahrgenommen und berücksichtigt wird. So gilt es, die gemeinsame Sportstätten- und Kulturanlagenplanung voranzutreiben, zu hinterfragen und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.



Martin Spari

Die Zeit ist reif!
Die Steffisburger Stimmberechtigten haben sich 1970, mit der Zustimmung zum Bau der Musterplatzanlage, letztmals zu Sportanlagen geäussert. Was hat sich seither getan? Die Gemeinde ist deutlich gewachsen, die Gesellschaft hat sich verändert und die meisten Infrastrukturen haben sich entsprechend entwickelt. Davon ist bei den Sportinfrastrukturen leider wenig bis nichts zu sehen. Steffisburg ist eine attraktive Wohngemeinde mit einer aktiven Vereinskultur. Hier werden Jahr für Jahr zahlreiche Stunden an wertvoller Freiwilligenarbeit von engagierten Vereinsmitgliedern geleistet. Dieses sportliche

und soziale Engagement soll von der Gemeinde durch das Bereitstellen einer angemessenen Infrastruktur unterstützt werden.

Mit den geplanten Sportanlagen können die Bedingungen für Training und Wettkampf, aber auch für die Schule und den Schulsport massgeblich verbessert werden. Die Dreifachsporthalle und ein Kunstrasenfeld bilden eine optimale Ergänzung zu den bestehenden Anlagen und ermöglichen so eine breite Nutzung. Die neuen Anlagen werden nicht nur den Sportbetrieb aufwerten. Die Dreifachhalle eröffnet zusätzliche Möglichkeiten für die Schule sowie für soziale, kulturelle und gewerbliche Veranstaltungen. Der Handlungsbedarf bei der Sportinfrastruktur ist angesichts des langen Stillstands kaum bestritten und der Bedarf an zeitgemässen Sportinfrastrukturen bei den Schulen und den Vereinen klar nachweisbar. Im September 2017 haben wir die Chance, ein Zeichen zu setzen. Machen wir diesen Schritt – für die Jugend, für den Sport, für die Zukunft.



Markus Gugger

Die aktuelle Sportanlagen-Infrastruktur erfüllt die Anforderungen einer zeitgemässen Gemeinde wie Steffisburg meiner Meinung nach nicht mehr. Für die Zukunft unserer Steffisburger Jugend und für die Sportförderung in unserer Region ist die Realisierung des Sportanlagen-Projekts unabdingbar. Als

langjähriger Torwart des TV Steffisburg habe ich mir immer gewünscht, in einer NLB-tauglichen Halle spielen zu dürfen. Handball auf diesem Niveau wird ohne Realisierung des Projektes künftig in der Gemeinde Steffisburg nicht mehr möglich sein, was sehr zu bedauern wäre. Entsprechend zählen die Sportvereine, Schulen und ein breiter Teil der Bevölkerung auf eine hohe Stimmbeteiligung mit klarer Befürwortung einer neuen Freizeit- und Sportanlage! Ich freue mich bereits jetzt, künftig als Zuschauer unterhaltensame Events besuchen zu dürfen!



Remo Schneeberger

Eine neue Sportanlage bietet mehr Platz für Freizeitaktivitäten und Sport. Zudem wird der dringend benötigte Raum für die vielen Sportvereine in Steffisburg geschaffen.

Als aktiver Handballer wäre auch ich froh um eine Halle, die der Handballnorm entspricht. Damit könnten wir Steffisburger Handballer endlich in Steffisburg und nicht auswärts trainieren und spielen.



Bruno Grossniklaus

Wir sind aufgerufen, uns zu beteiligen! 1972 wurde die letzte Sporthalle (Musterplatz) erstellt. Doch Steffisburg ist gewachsen. Der zusätzliche Bedarf der Schulen und des Schulsports kann entweder zentral in der Schönau oder dezentral an mehreren Standorten abgedeckt werden. Die geplante Erweiterung der Bauzone in der Schönau schafft Handlungsspielraum für die Gemeinde und ermöglicht so eine kostengünstigere zentrale Anordnung neuer Sportanlagen.

www.fdp-steffisburg.ch



Johannes Martz

Freizeit- und Sportanlagen in Steffisburg – eine unendliche Geschichte? Glücklicherweise raufte sich eine Handvoll Steffisburger zur IG Pro Schönau zusammen und machten die Diskussion öffentlich. Mit der Anpassung des Projektes wurden von unseren fünf Forderungen zwei erfüllt.

Den Planern sei verdankt, dass unsere Voten gehört wurden. Trotzdem weist das neu aufgelegte Projekt noch Konstruktionsfehler auf:

- Die gesamte Verkehrs- und Schulwegthematik fehlt
- Weiterhin überdimensioniert und zu teuer (jährliche Unterhaltskosten 1 Mio!)
- Ein zentraler Standort der Sportanlagen widerspricht den dezentral gelegenen Schulhäusern
- Kulturanlage: In Steffisburg haben wir bereits die Aula Schönau und diverse Restaurants! Kulturhallen gibt es in unserer Region bereits viele. Unser Ziel bleibt eine möglichst verträgliche und bezahlbare Lösung. Nun braucht es zuverlässige Eingeständnisse!

Die Verkehrsthematik muss getrennt werden:

- in motorisierten Verkehr, der ausschliesslich über die Zugstrasse kommt und ausschliesslich längs der Zugstrasse parkiert
- in eine Wohn- und Schulwegzone Aumattweg bis und mit Schönauweg, belegt mit einem Fahrverbot
- Der Verschleiss von Landwirtschaftsland muss auf ein Minimum reduziert werden
- Grösse, Kosten und Mittragen der Kosten durch die Nutzer müssen klar definiert werden.



Alex Schenkel

Seit über 15 Jahren arbeite ich bei zahlreichen Projekten mit, für den Bau eines Kunstrasens in Steffisburg. Und das nicht, weil ich 20 Jahre in der Kunststoff-Branche tätig war, sondern weil die hohe Auslastung der Spielfelder keine andere Lösung zulässt.

Gegenwärtig teilen sich 27 Teams (inkl. Schulsport) des Fussballklubs 2 Rasenfelder mit der Schule. Am extremsten ist es am Mittwochmorgen und Abend, wo 14 (!) unterschiedliche Teams trainieren. Manchmal teilen sich 3 Teams einen Platz, wodurch die Rasenqualität immer schlechter und der jährliche Sanierungsaufwand laufend ansteigt.

Für eine Verbesserung gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Bau eines dritten Rasenfeldes, weil jeder Fussballer lieber auf gepflegtem Naturrasen spielt als auf Plastik-Rasen. Meine Einschätzung: Ideallösung, aber wenig realistisch.
- Reduktion des Mitgliederbestandes im FC Steffisburg um etwa die Hälfte, weil dadurch die Belastung der zwei Rasenspielfelder abnehmen würde. Meine Einschätzung: kaum sinnvoll in einer Zeit, wo jedermann von «sinnvoller Freizeitgestaltung und zu wenig Sport bei Jung und Alt» spricht.
- Ersatz eines der vorhandenen Rasenfelder durch ein Kunstrasenfeld, weil das eine viel intensivere Nutzung zulässt. Übrigens auch im Winter, was die Engpässe bei der Hallenbelegung beseitigen würde. Meine Einschätzung: bester Kompromiss.

Ich spüre viel Verständnis und Sympathie für das Anliegen des FC Steffisburg. Noch habe ich die Hoffnung nicht aufgegeben, dass ich das noch erleben darf.

**Thomas Rothacher**

Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau: jetzt aber umsetzen...

Die Historie der notwendigen Sportanlagen in unserer Gemeinde ist eine lange, komplizierte Geschichte, geprägt von unterschiedlichen Interessen voller Meinungsdivergenzen und Missverständnissen. In den letzten Jahren wurden diverse politische Vorstösse gestartet, um die missliche Situation in der Schule und den Vereinen zu verbessern. 2014 wurde eine Studie zur Situation in Steffisburg durch unabhängige Experten erstellt. Darin kommen diese zum Schluss, dass ein Kunstrasenfeld, zwei Rasenspielfelder mit geltenden Verbands-Normmassen und vier Halleneinheiten fehlen.

Die nun vorliegende Planung einer «Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau» ist eine dringend notwendige und gelungene Lösungsvariante. Sie wurde aufgrund gemachter Erfahrungen und unter Einbezug der Bevölkerung erstellt. Dem Bedarf der Schulen an zusätzlichen Sport- und Hallenplätzen wird Rechnung getragen. Ebenso können die wichtigsten Erfordernisse der grössten Vereine in Steffisburg abgedeckt werden. Eruierte Synergien wie z.B. Garderoben, Duschen und Betriebsgebäude können genutzt werden und verkehrstechnische Betrachtungen sind miteinbezogen. Es liegt nun an uns, der Bevölkerung von Steffisburg, den Änderungen der baurechtlichen Grundordnung zuzustimmen, um die Weichen für eine zukunftsorientierte «Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau» richtig zu stellen.

**Colin Trachsel**

Als Profifussballer des FC Thun und früherer Steffisburger Junior würde ich mich freuen, wenn ein Entscheid für eine Erweiterung der Sportanlagen zustande käme. Mit dem bevorstehenden Kunstrasenplatz, den man auch im Winter nutzen könnte, sowie dem Naturrasenfeld, wäre ein grosser Schritt

Richtung Breitensport getan.

**Silja Schneider**

Der FC Steffisburg beschäftigt offiziell 23 Mannschaften, dazu kommen noch drei Schulsportmannschaften und eine Ü60-Mannschaft. Als aktive Spielerin sage ich ihnen offen und ehrlich: Die momentanen Trainingszustände sind für so einen grossen Verein unzumutbar. Die Felder sind zu klein und in einem sehr schlechten Zustand. Wenn das Wetter nicht zulässt, dass wir auf der Schönau oder auf dem Eichfeld trainieren können, weichen wir auf die Zelg aus. Über diesem Platz muss ich wohl gar nicht erst anfangen zu sprechen. Nebst der Trainingsqualität leidet aber auch die Sicherheit. Denken sie auch einen Schritt weiter – die Verletzungsgefahr ist hoch. Ich frage mich, warum es Menschen gibt, welche gegen eine Sportanlage in Steffisburg agieren. Man kann nicht immer von der Jugend fordern, ihnen aber auf der anderen Seite nichts bieten. Es ist ein Projekt für die Zukunft – der so wichtigen Zukunft. Setzen sie sich ein für die schönste Nebensache der Welt: dem Fussball!

**Dragan Dobrnjac**

Das Sportanlagenkonzept Schönau ist ein wichtiges Projekt für unsere Kinder und Jugendlichen. Dies, um unseren schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft die optimalen Schulsport-Möglichkeiten nachhaltig zu sichern.

Es ist mir ein Anliegen als dreifacher Familienvater sowie Jugend+Sport-Leiter, dass wir mit dem Sportanlagenkonzept Schönau einen grossen Beitrag zum Standort Steffisburg leisten.

Es ist mir zudem eine grosse Ehre, die Steffisburger Familien und die Jugendlichen zu unterstützen.

Unsere Schulkinder sollen auch in der Zukunft vom Sport profitieren. Es ist dies wichtig für das FREI Bewegen und das gesunde Mitentwickeln unserer nächsten Generation!

**Ursula Rohrbasser**

«Zusätzliche Flächen der Sportanlagen.» – Ich finde es ganz wichtig, dass unseren (Enkel-)Kindern genügend Fläche zum Toben, Spielen und Sport treiben zur Verfügung steht.

Aus eigener Erfahrung erlebe ich, dass es diesen Platz ganz dringend braucht. Ich finde, es müsste sehr schnell umgesetzt werden. Wenn wir die Kinder von den elektronischen Nannys wegbringen wollen, müssen wir ihnen genügend Platz, sprich, Spielfläche zur Verfügung stellen können. Ich hoffe, dass es nicht mehr Jahre dauert.

**Florian Oesch**

Die Attraktivität einer Gemeinde hängt meiner Meinung nach stark mit dem örtlich vorhandenen Arbeitsmarkt und den öffentlichen Infrastrukturen zusammen.

Eine Erweiterung dieser Infrastrukturen ist deshalb zwingend notwendig, muss aber Anspruchsgruppengerecht erfolgen.

Ob hier ein weiterer Fussballplatz die richtige Lösung ist, kann ich nicht beurteilen.

**Monika Manco-Hostettler**

Was lange währt, wird endlich gut!

Es freut mich ausserordentlich, dass die Gemeinde JA sagt zu Sport und Bewegung!

**Rita Brand**

Gute Sportplätze, welche optimaler genutzt werden könnten, wären für mich wichtig, damit ein Training nicht mehr wegen dem schlechten Zustand des Rasens abgesagt werden müsste.

Zudem vereinfacht es die Organisation für mich als Mutter, wenn genügend Turnhallen an einem Ort genutzt werden könnten.



Melchior Zürcher

Die Variante 1 des Sportanlagenkonzepts Steffisburg ist für mich die richtige Lösung. Zentral gelegen, von allen Seiten sehr gut erreichbar und für zukünftige Generationen erweiterbar. Mehrere Vereine, wie auch die Schulen, werden berücksichtigt und nicht nur der FC Steffisburg. Mit der Umsetzung dieses Konzepts werden die Vereine motiviert, ihren sehr wichtigen Beitrag zur Beschäftigung der Jugend wie auch der Erwachsenen mit vollem Elan anzugehen. Die nervenaufreibende Suche nach allwettertauglichen Infrastrukturen wird minimiert. Ich gratuliere der Gemeinde Steffisburg für diesen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft!



Sacha Carluccio

Es ist traurig, dass eine Gemeinde von fast 16 000 Einwohnern so lange für die Planung und Realisation neuer Sportplätze benötigt. – Da für mich der Sport einen wichtigen Stellenwert einnimmt, nicht zuletzt auch als Lebensschule, ist für mich eindeutig, dass das Vorhaben jetzt realisiert werden muss. Ich unterstütze es voll und ganz.»



Zentral gelegene Sportanlagen für Gross und Klein bieten Mehrwert.

Neumitglieder

Wir freuen uns sehr, über unsere neuen Mitglieder!



Peter Dettwiler

Unternehmer, Svela –
The Tea & Taste Co GmbH, Steffisburg & Lenk i.S.
Verheiratet, 1 Sohn
Hobbies: Gartenarbeit, Marktfahren, Velo,
alte Volkswagen



Dragan Dobernjac

Baupolier Hoch und Tiefbau – Frutiger AG Thun
Verheiratet, 3 Kinder
Hobbies: Fussballtrainer beim FC Steffisburg Junio-
ren, lesen, interessiere mich für alltägliches Ge-
schehen in der Politik und unseren Gesellschaft.

«Ich sage immer, nur wenn man die Menschen direkt anspricht und ihre alltäglichen Bedürfnisse versteht, kann man auch verstanden werden.»



Darko Dobernjac

Hauptverantwortlicher für den Einkauf und
die Logistik, Storama AG in Burgistein
Ledig, in fester Beziehung
Hobbies: Juniorentrainer beim FC Steffisburg,
Tennis, Interesse für Architektur



Philippe Lustenberger

Informatiker;
aktueller Beruf: Geschäftsführer Cuenin AG
Ledig, in fester Beziehung, 1 Tochter
Hobbies: IT, InLine-Hockey

«Alle sagten, es sei unmöglich, bis jemand kam und das nicht wusste. Dann hat er es einfach gemacht.»



Florian Oesch

Familienvater, Qualitätsleiter und Querdenker,
mag den Kontakt mit Menschen

«Ich engagiere mich im Elternrat des Schulhauses Glockental für die Sicherheit unserer Kinder auf dem Schulweg.»

Der Wirtschaftsraum Thun ist mir ein grosses Anliegen, wir brauchen starke Firmen, um unsere Region ökologisch und nachhaltig weiterzuentwickeln.»

Empfehlung der FDP. Die Liberalen für die Abstimmung vom 27. November 2016

Nein zur Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie»

«Die Volksinitiative der Grünen «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)» fordert eine vorzeitige Ausserbetriebnahme von Schweizer Kernkraftwerken (KKW). Die Initiative will, dass der Betrieb von KKW's auf maximal 45 Jahre beschränkt wird.»

FDP
Die Liberalen

Steffisburg

Tätigkeitsprogramm



Unsere Vizepräsidentin, **Rosette Rohrbach**, freut sich, euch FDP'ler/innen, eure Freunde und alle Interessierte an die nächsten Veranstaltungen einzuladen.

Polit-Stamm

Freitag, 4. November 2016, 18 Uhr,
im Schmittli

Wir diskutieren das weitere Vorgehen bezüglich Projekt Sportanlagen und die aktuellen Abstimmungsthemen vom 27. 11. 2016. Wir freuen uns auf viele debattierfreudige Mitglieder.

Partei-Versammlung

Donnerstag, 24. November 2016, 17 Uhr
in Zurflüh's Bahnhöfli

Das Wahlteam für die Wahlen 2018 wird vorgestellt und das Grobkonzept präsentiert. Inhalte werden diskutiert und Anregungen aufgenommen, anschliessend geniessen wir zusammen ein Nachtessen. Der Vorstand erwartet viele interessierte Mitglieder.

Marroni-Stand

Samstag, 26. November 2016, 10 – 16 Uhr
im Oberdorf

Mitglieder aus Vorstand, Fraktion und der Partei treten in Kontakt mit der Bevölkerung mit dem traditionellen Marroni-Stand mit Glühwein. Wir werden dabei aktuelle Themen diskutieren, Fragen und Anregungen der Leute entgegennehmen und unsere Standpunkte vertreten. Unser Motto: «Necher zu de Lüt!»

Hauptversammlung

Freitag, 3. März 2017, 19 Uhr
in Zurflüh's Bahnhöfli

Weitere Informationen unter www.fdp-steffisburg.ch
sowie auf Facebook «FDP Steffisburg»

Dank an Dr. Josef Inauen



«Merci Sepp! – Merci ist ein kleines Wort, doch viel steht dahinter!»

Nach jahrelanger Politik- und Redaktionsarbeit von verschiedensten Publikationen, so auch als Redaktor des träfPUNKT's, tritt Dr. Josef Inauen (Sepp) kürzer. Der verdiente grosse Dank für alles, was er für unsere Partei und unsere Gemeinde geleistet hat, werden wir ihm an der nächsten Hauptversammlung aussprechen. So oder so, bereits an dieser Stelle ein grosses MERCI!



schlussPUNKT

«Wer etwas will, findet Wege.
Wer etwas nicht will,
findet Gründe.»

Willy Meurer

Impressum

Herausgeberin: FDP.Die Liberalen Steffisburg. Redaktion: Konrad E. Moser, Rosette Rohrbach, Thomas Schumacher. Foto: Adrian Brand, Unterlangenegg.

Gestaltung/Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg. Auflage: 300 Ex.

Redaktionsschluss: 17. Oktober 2016. Kontaktadresse: Konrad E. Moser, Glockentalstr. 27, 3612 Steffisburg, Telefon 079 238 44 85, praesident@fdp-steffisburg.ch.